

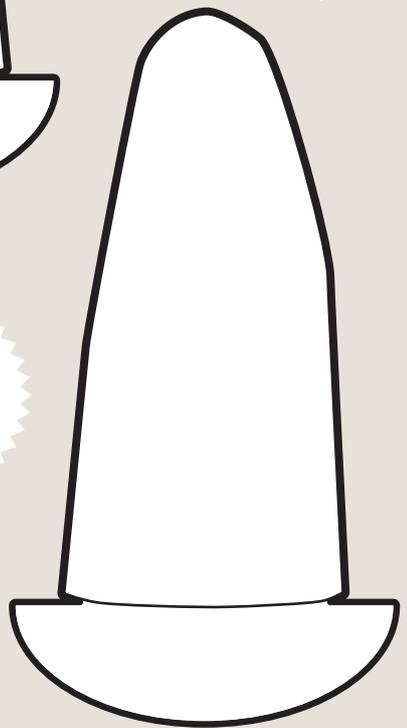
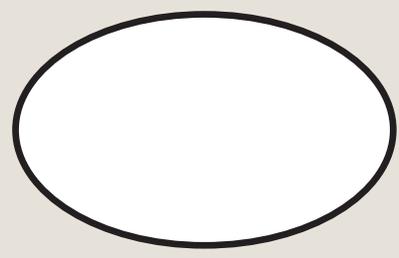


Das verlorene Schäfchen

Lea, ein kleines Hirtenmädchen, sucht seit Stunden ihr Schäfchen. Wo mag es nur sein? Das Hirtenmädchen sorgt sich: „Hoffentlich ist mein Schaf nicht von einem Felsen gestürzt oder im tiefen Bach ertrunken.“ Da entdeckt Lea plötzlich Spuren auf dem Feldboden: Fußabdrücke eines Schäfchens. Sie sind noch ganz frisch und das Hirtenmädchen folgt ihnen. Es dauert nicht lange, da enden die Spuren vor einem Stall. Zaghafte öffnet Lea die Tür. Und dann hört sie das vertraute „Mäh-mäh-mäh“ ihres Schäfchens. Laut blökend läuft es Lea entgegen. Lea entdeckt im Stall auch David und sein Schaf. Die beiden Hirtenkinder umarmen sich. Sie sind so froh, wieder zusammen zu sein. Der Ochse im Stall schaut Lea freundlich an. Er erzählt von Maria und Josef und ihrem Baby, das bald zur Welt kommen soll. Auch vom Stern erzählt er und vom Engel, der ihm und dem kleinen Esel den Weg zum Stall gezeigt hat. „Maria, Josef und das Eselchen sind unterwegs“, sagt der Ochse. „Es kann nicht mehr lange dauern, bis sie bei uns sind.“ Da flitzt – husch! – eine Maus an Lea vorbei. „Sie gehört auch zu den Helfern des Engels“, erzählt David seiner Freundin.



Hirtenmädchen vorne



Hirtenmädchen hinten

